

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

218 (18.9.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049232)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 218. Dienstag, den 18. September 1894. 20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Sept. Der Kaiser hat in Abänderung der Ordre vom 18. Juli 1894 bestimmt, daß die Ueberzüge von Mauerfarbe, wie solche für die Offiziere bei den reitenden Abteilungen der Feldartillerie vorgeschrieben, fortan auch von den übrigen Offizieren der Feldartillerie zu tragen sind, mit der Maßgabe jedoch, daß die bisherigen schwarzen Ueberzüge bis zum 1. Januar 1896 aufgetragen werden dürfen.

Berlin, 15. Septbr. Einen gleich huldvollen Dankerlaß wie an Westpreußen, hat der Kaiser unter demselben Datum auch an die Bewohner der Provinz Ostpreußen und der Stadt Königsberg gerichtet für den überaus herzlichen und großartigen Empfang, der ihm und seiner Gemahlin an dem Tage bereitet worden ist, an welchem das Denkmal seines in Gott ruhenden Großvaters enthüllt worden ist.

Dem verstorbenen Professor Dr. Helmholtz widmet der Reichsanwalt einen Nachruf, in dem es heißt: „Die wissenschaftliche Welt des In- und Auslandes, die vor kurzem dem Geschiedenen bei Vollendung des 70. Lebensjahres in seltener Einmütigkeit ihre Huldigung darbrachte, hat ihm den Vorber auf das Grab gelegt, das Vaterland trauert um einen der besten seiner Söhne, und die Reichsverwaltung, in deren Verbandsrat Helmholtz an der Spitze der physikalisch-technischen Reichsanstalt eine von reichem Erfolg gekrönte Thätigkeit schlicht und selbstlos entfaltet hat, wird seine Dienste auch in dankbarer Erinnerung bewahren.“

Berlin, 14. Septbr. Anlässlich der letzten Konfiskation des „Socialist“ wurde der Redakteur Weidner wegen Gotteslästerung, begangen in einem Leitartikel der Nr. 37, verhaftet; außerdem wurde wegen des in der Beilage befindlichen Gedichtes „sic volo, sic jubeo“ Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben.

Danzig, 14. Septbr. Die „Danz. Ztg.“ veröffentlicht einen aus Schlobitten vom 12. d. Mts. datirten Erlaß an die Bewohner der Provinz Westpreußen, in welchem der Kaiser mit lebhafter Freude seinen und der Kaiserin warmen Dank und Anerkennung für den überall, namentlich auch in den Städten Gding und Marienburg bereiteten Empfang und die patriotische Haltung der Bevölkerung, welche beide Monarchen wohlthunend begrüßt habe, ausdrückt. Zur besonderen Genugthuung habe es dem Kaiser gereicht, daß die Truppen überall eine gute Aufnahme gefunden haben.

China und Japan.

Shanghai, 15. Sept. Die drei von Amoy beorderten chinesischen Kriegsschiffe sind ohne Unfall in Wei-Hai-Wei eingetroffen. Vier Torpedoboote wurden weiter vom Süden zur Verstärkung der Wei-Yang-Flotte im Norden beordert, da die Befürchtung vor einem japanischen Angriff im Golf von Pechili nicht geschwunden ist. Die chinesische Flotte befindet sich in Wei-Hai-Wei, die japanische nach den letzten Nachrichten in Chemulpo.

Marine.

Wilhelmshaven, 17. Sept. Lt. S. Blomeyer hat den ihm bewilligten Urlaub nach England angetreten. Prem.-Lt. v. Freyhold des. I. nach Braunschweig. — Matrosen-Jug. Weisner hat den Dienst als Betreuer der Schiffe 2. Kl. übernommen. — Matrosen-Jug. Dittich, welcher zur technischen Hochschule kommandirt ist, hat Urlaub bis 1. Okt. nach Charlottenburg angetreten. — Offiz. für S. M. S. „Blücher“, S. M. Epbt. „S 57“ und S. M. S. „M. In“ sind als Kommandos an Bord S. M. S. „Gefion“ einen 45tägigen Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten. — Post. für S. M. S. „Hab“

Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Und das sagen Sie,“ fuhr Luch auf, „die doch immer so besorgt ist, daß der äußere Anstand gewahrt werde?“
„Das ist alles mit Unterschied,“ lächelte Frau Clemens; „wer hätte etwas darin finden sollen, wenn Sie Ihrem lieblichen Vetter den Haushalt geführt hätten, statt daß er jetzt allein in seiner großen Villa haust, während Sie in einer armen Pension sitzen. Doch über solche Dinge hat jeder seine eigenen Ansichten.“

Da Luch nicht antwortete, gab sich auch Frau Clemens keine Mühe weiter, das Gespräch fortzusetzen, und Beide gingen nebeneinander über die Potsdamer Brücke bis zur Lützowstraße, wo sie sich trennten.

Frau Clemens blieb stehen und reichte ihrer Begleiterin die Hand.

„Da Sie den Abend nicht bei mir zubringen wollen, müssen wir uns hier gute Nacht sagen,“ sagte sie, Luch die Hand bietend. „Wir sehen uns doch morgen?“

„Ich weiß nicht, ich kann noch keine feste Verabredung treffen,“ erwiderte das junge Mädchen zögernd.

„Nun, ich frage einmal nach, oder schicke; Sie wissen, welche Freude es mir macht, mit Ihnen zusammen zu sein,“ versicherte Frau Clemens und drückte Luch die Hand. Mit freudlichem Nicken und noch ein paar Mal sich umblickend, bis Luch um die Ecke der Lützowstraße verschwunden war, setzte sie ihren Weg nach der Krummstraße fort, wo sie ihre Wohnung hatte.

ist vom 18.-21. d. M. Bremerhaven. — Der Mar.-U.-Bathn. Hagemeier ist an Bord S. M. S. „Brandenburg“ kommandirt. — Das Kommando wird sofort nach Ablösung des Genannten von Bord S. M. S. „Gefion“ durch den Mar.-U.-Bathn. Stamm angetreten.

Kiel, 14. Sept. Das Schiffsjungenschulschiff „Gneisenau“, Kommandant Kaplt. z. S. Fohs, das bekanntlich den jüngsten Jahrgang der Schiffsjungen — vom April 1894 — an Bord hat, trifft nach Auflösung der Herbstübungsflotte am 22. Sept., voraussichtlich am 22. September Abends in Kiel wieder ein, woselbst es für die Winterreise 1894/95 ausrückt. Wie im Vorjahre „Moltke“, so begiebt sich auch dieses Schulschiff während des kommenden Winters auf die Mittelmeerstation. Nach beendeter Ausrüstung verläßt das Schulschiff „Gneisenau“ am 1. Oktober den Heimathafen Kiel, um zunächst nach England in See zu gehen. In Plymouth, welcher Hafen zum Anlaufen vorgesehen, wird das Schiff am 9. Oktober zu einem zweitägigen Aufenthalt eintreffen und am 11. Oktober von hier nach Vigo in Spanien in See gehen. In Vigo trifft „Gneisenau“ am 16. Oktober ein und verläßt diesen Hafen am 22. desselben Monats, um die Reise nach Malaga anzutreten, wo die Fregatte am 28. Oktober voraussichtlich eintreffen und am 2. November wieder in See gehen wird. Unter vorübergehendem Anlaufen von Port Mahon geht das Schiff von Malaga nach Neapel, trifft hier am 10. November ein und geht am 21. November unter Anlaufen von Taormina nach Syrakus in See, wo die Ankunft am 26. November und der Wiederabgang am 30. November zu erwarten steht. In Venedig, dem nächsten anzulauenden Hafen, trifft das Schiff am 7. Dezember ein und geht von hier am 12. Dezember nach Alexandria, wo die Ankunft am 24. Dezember erfolgt. Hier wird die Befragung des Weihnachtsfest feiern und nach Abschluß des Festes am 27. Dezember mit dem Schiff nach Corfu weiterreisen. Das Schiff trifft voraussichtlich am 25. März in Kiel wieder ein.

Berlin, 15. Sept. Aus Sabnitz wird von heute berichtet: Der Kaiser ließ gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr einen Angriff der Torpedobootflotte auf die bei Sabnitz ankernden Schiffe ausführen. Derselbe verlief in gelungenster Weise. Heute früh 8 Uhr 30 Min. schiffte sich Se. Majestät zu weiteren Manövern an Bord S. M. S. „Wörth“ ein.

Berlin, 15. Sept. Das Kanonenboot „Hyäne“, Komd. Korv.-Kaplt. Reinde, ist am 14. d. Mts. in Sao Thomä eingetroffen und wird am 22. d. Mts. nach Kamerun in See gehen. Das Kanonenboot „Zitis“ beabsichtigt am 17. September von Chemulpo nach Korea in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 13. Sept. Bei der Abfahrt der Manöverflotte nach Beendigung der heutigen Flottenparade setzte sich „Hohenzollern“ an die Spitze der übrigen Schiffe. Dabei gewährte der Uebergang aus der einfachen Kette in Geschwaderformation einen besonders interessanten Anblick. Die Schiffe fuhren bald zu zweien, bald zu dreien oder viereen neben einander. Allgemeine Bewunderung riefen die Torpedobootsflotten hervor, welche blitzartig die Panzer umkreisten, sowie die überraschende Promptheit, mit welcher die auf dem Admiralschiff „Wörth“ gegebenen Signale befolgt wurden. Auf den Vergnügungsdampfern, welche die Flotte begleiteten, erregten die großen Panzer erster Klasse „Brandenburg“ und „Wörth“, welche zum ersten Mal theilnahmen, die allgemeine lebhafteste Aufmerksamkeit. Während der Fahrt in die offene See blieb „Hohenzollern“ beständig dem Geschwader voraus. Ein Torpedoboot vermittelte den Verkehr zwischen der Nacht und der Flotte. Die Kaiserjacht war von Vergnügungsdampfern umschwärmt, deren Anker bei der Annäherung an die „Hohenzollern“ in stürmische Hurraufe ausbrachen. Als es klar wurde, daß die Flotte weiter hinaus in

See fuhr, kehrten die Passagierdampfer nach und nach hierher zurück. Ganz Swinemünde ist von Fremden überfüllt. Auch am Nachmittage fuhren noch Extradampfer in See, die jedoch die Flotte nicht mehr erreichten. Da die Flotte am Abend hier zurück erwartet wurde, bewegte sich auf der Strandpromenade noch eine zahlreiche Menschenmenge. Das Wetter war während der Flottenparade prachtvoll; Abends wurde es etwas stürmisch.

Swinemünde, 14. Sept. Das Torpedodivisionsboot „D 7“ erlitt während der Manöver eine Maschinenhavarie und wurde heute von dem Torpedoboot „S 28“ hier eingeschleppt, um zur Reparatur nach der Werft des „Vulcan“ in Stettin überführt zu werden.

Swinemünde, 16. Sept. In Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers fand heute Vormittag großer Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ im Prorier Wiel statt, dem Abtheilungen von sämmtlichen zum Manöver-Geschwader gehörigen Schiffen beiwohnten. Nachmittags dampften bereits die östlichen Flottentheile auf ihre Gefechts-Position ab.

Sabnitz, 15. Sept. Heute Vormittag fand auf hoher See ein großes Seegefecht der gesammten Flotte statt. Am Nachmittag wurden Bootsmannöver und eine Ruderregatta im Prorier Wiel veranstaltet. Abends ging die Flotte wieder in See.

Spezia, 14. Sept. Das aus Genua kommende Torpedoboot „Abolitiz“ ist bei Levanto auf den Grund gestiegen. Dasselbe fuhr sodann infolge schwerer Havarien mit vollem Dampf gegen die Küste von Levanto, wo es scheiterte. Es ist kein Menschenverlust zu beklagen; von Spezia sind Schiffe zur Hilfeleistung abgegangen.

Der wirtschaftliche Niedergang der Stadt Wilhelmshaven.

Seit einer Reihe von Jahren wird in allen Kreisen der Bürgerchaft unserer Stadt bittere Klage geführt über das Darniederliegen der Geschäfte, woran sich dann in der Regel Besürchtungen bezüglich des über kurz oder lang bevorstehenden Ruins eines großen Theiles der Geschäftsleute knüpfen. Klagen und Besürchtungen solcher Art mehren sich in jüngster Zeit in so auffälliger Weise, daß eine öffentliche Besprechung derselben kaum mehr von der Hand gewiesen werden kann.

Da fragt es sich nun zuerst: Ist thatsächlich ein Niedergang der wirtschaftlichen Verhältnisse in Wilhelmshaven eingetreten und bejahendensfalls auf welche Ursachen ist er zurückzuführen? Als Antwort ergeben sich von selbst die Vorschläge zu einer event. Abhilfe und Besserung. Daß in Wilhelmshaven ein gewaltiger wirtschaftlicher Niedergang in den letzten Jahren zu konstatiren ist, wird Niemand, der mit den einschlägigen Verhältnissen auch nur einigermaßen vertraut war, in Abrede stellen wollen. Jeder einzige Geschäftsmann wird hier von ein Redden zu singen, jeder Gewerbetreibende, sei er Handwerker, Kaufmann oder Gastwirth wird buchmäßig nachweisen können, daß er in den letzten Jahren ganz empfindliche Ausfälle in seinen Einnahmen zu verzeichnen gehabt hat. Das trifft bei dem Mühligen und Strebsamen nicht minder zu, wie bei den Gleichgültigen und Nachlässigen. Es liegt also nicht ein einzelner Fall vor, sondern eine allgemeine Kalamität. Wer diese noch nicht bemerkt hat, möge einen Blick in das Konkurs-Register werfen. Geschäfte, die festeste zu stehen schienen, sind in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit dem Hammer des Konkurs-Verwalters zum Opfer gefallen, und daß ihnen in Bälde weitere folgen werden, wird kaum mehr ernstlich bezweifelt. Unheimliche Todtenstille ist die Signatur im Erwerbsleben unserer Stadt. Treten wir doch

Luch empfand es wie eine Befreiung, als sie nun allein war und sich ihren Gedanken überlassen konnte; dabei erparte sie sich aber nicht den Vorwurf, gegen Frau Clemens wieder einmal nicht herzlich und nicht dankbar genug gewesen zu sein; Die Frau war so gütig und liebenswürdig gegen sie; sie benahm sich auch so aufmerksam und rücksichtsvoll gegen den Baumeister Gbell, und trotzdem war sie dem jungen Mädchen nicht sympathisch.

Vielleicht war es die bei jedem Anlaß zu Tage tretende peinliche Besorgniß vor dem Urtheil der Leute, verbunden mit dem Bestreben, nach außen den Schein der Wohlhabenheit zu wahren, während sie im Innern ihres Hauses die kleinlichste, ängstlichste Sparsamkeit walten ließ, um mit ihren nicht reichlich bemessenen Mitteln auszukommen, was die an freiere Formen und einen größeren Lebenszuschnitt gewöhnte, allem Scheinwesen, abholde Amerikanerin abstieß; indeß war es Luch immer, als sei noch ein anderer näher liegender Grund dafür vorhanden, doch vermochte sie denselben nicht zu finden.

Sie grübelte darüber, während sie die Klingel an einem stattlichen Hause in der Nähe des Magdeburger Platzes zog und die zu ihrer Wohnung emporführenden drei Treppen hinaufstieg.

„Räthsel hier, Räthsel dort!“ seufzte sie, als sie das ihr als Wohnzimmer dienende große, aber ganz nach der Schablone des Familienpensionates möblirte Zimmer betrat. Sie nahm den Hut vom Kopf und warf ihn auf einen Seitentisch, dann setzte sie sich, ohne erst das Täschchen abzulegen, auf das mit verblühen grünen Rips bezogene und mit mehreren gehäkelten weißen Decken behangene Sopha, stützte den Kopf in die Hand und versank in tiefes, schmerzliches Sinnen. Sie dachte dem eigenen Schicksal nach und dem ihres Veters Paul Gbell, der vor Jahresfrist kaum etwas von ihrem Dasein gewußt und der

nun so verarmt erschien, daß Frau Clemens vollkommen recht mit der Behauptung hatte, sie sei ihm jetzt die nächste.

Luch war in Amerika geboren, aber die Tochter deutscher Eltern. Ihr Vater war der ältere Bruder von Paul Gbells Vater gewesen, der jung nach Amerika ausgewandert war und sich dort erst in späteren Jahren, nachdem er zu Vermögen gekommen, mit einer armen jungen Musiklehrerin, die aus Deutschland eingewandert war, verheirathet hatte. Trotzdem Frau Gbell um dreißig Jahre jünger war als ihr Gatte, hatte sie denselben kaum ein Jahr überlebt, und ihre einzige Tochter war bald nach ihrem Tode mit der den jungen Amerikanerinnen eigenen Selbstständigkeit zu einem mehrjährigen Aufenthalt nach Europa gekommen. Georg Gbell, Luchs Vater, hatte zwar mit seiner Familie in Deutschland keine Verbindungen unterhalten, aber doch seiner Tochter häufig von dem märkischen Städtchen, in dem er geboren worden, und von den Geschwistern, die er daselbst zurückgelassen hatte, erzählt, so daß diese, als ein aus Deutschland zurückgekehrter Herr sie fragte, ob der Baumeister Paul Gbell, den er in Berlin kennen gelernt, ein Verwandter von ihr sei, leicht feststellen konnte, der Genannte sei ein Sohn des gleichnamigen Bruders ihres Vaters. Sie suchte ihn in Berlin auf, und Paul Gbell, dem die Erzählung von einem Onkel in Amerika immer wie eine Art Familiensage erschienen war, nicht wenig überrascht, als diese Sage verkörpert in der Gestalt einer jugendlichen Cousine vor ihn hintrat.

Die bisher einander ganz unbekannt Verwandten fanden schnell ein großes Gefallen an einander, und beinahe noch mehr als Paul schloß sich Grita der neuen Cousine an, in deren Gesicht wie in deren Wesen sie Züge des über alles geliebten Vaters zu finden glaubte.

(Fortsetzung folgt.)

zur Haupt-Geschäftszeit, in den späten Nachmittags- und frühen Abendstunden einen Gang durch die Geschäfte der Stadt an. Wie viele sehen wir, in denen wir gar keinen Käufer, wie viele, in denen nur 1-2 Käufer und wie wenige, in denen sich mehr als 3 Käufer zu gleicher Zeit vorfinden! Mehr als 3! Das sind heute schon glänzende Verhältnisse, wenn mehr als 3 gleichzeitig den Trefen verammelt sind. Und wie ist es denn in den Gastwirthschaften? Wohin man kommt, viele Stühle, aber wenig Gäste! Eine Ausnahme hiervon machen einzig und allein die sonntäglichen Tanzmusiken, zu denen aber fast ausschließlich Militärpersonen und Diensthöfen — also keine Steuerzahler — das Hauptcontingent stellen und das Schützen- und Schießfest, die beide den Charakter von Volksfesten tragen und einen Rückschluss auf die finanzielle Lage unserer Gewerbetreibenden nicht gestatten.

Wenn nun der Niedergang thatsächlich vorhanden ist, so wird man sich weiter fragen müssen, welche Ursachen haben denselben herbeigeführt? Tragen etwa die Bewohner der Stadt selbst Schuld oder sind die Verhältnisse derart, daß der Ruin gleichmäßig über die Gesamtheit hereinbricht? Es bedarf wohl keiner Ausführung, daß der letztere Fall zutrifft.

Der Ursachen, welche unsere wirthschaftlichen Verhältnisse von Jahr zu Jahr verschlechtern haben, sind verschiedene. Das geschäftliche Leben unserer Stadt, die im Wesentlichen den Charakter einer Marine-Kolonie noch nicht abgestreift hat, entquillt der Marine. Jeder Geschäftsmann, ja jeder Einwohner faugt auf mehr oder weniger direktem Wege seine Nahrung aus den Wurzeln, die von der Marine auslaufen. Mit ihr steht und fällt Wilhelmshaven. Die Haupterwerbsquelle dürfte in der Ausrüstung der Schiffe und in der Versorgung der Besatzungen mit den notwendigen und wünschenswerthen Bedürfnissen liegen. Eine andere Quelle des Erwerbes bieten die am Lande befindlichen Marinetheile, einen weiteren die Werft und die hier anhängigen Beamten. Die erste Quelle nun ist in den letzten Jahren so gut wie verlegt. Die Ausrüstung der Schiffe ist auf einen kleinen Bruchtheil zusammengedrumpft, seitdem uns die zur hiesigen Marinestation gehörigen Schiffe nur noch vorübergehend besuchen. (Die vor vier Wochen hier erfolgte Verproviantirung zc. der Herbstflotte kann als „Ausrüstung“ kaum angesehen werden, da die Mehrzahl der in die Herbstflotte eingetretenen Schiffe bereits in Dienst gestellt waren, als sie hier eintrafen.)

Welch' ungeheurer Ausfall unserer Stadt durch die Entziehung der Schiffe erwachen ist, erhellt am besten aus einem Vergleich zwischen den Schiffen, die nach der amtlichen Rangliste hier stationirt sein sollten und denen, die thatsächlich hier stationirt sind.

Die Rangliste weist auf 20 Panzerschiffe (13 zur Nordsee, 7 zur Ostsee), 13 Panzeranonenboote (8 zur Nordsee, 5 zur Ostsee), 17 Kreuzer (10 Nordsee, 7 Ostsee), 5 Kanonenboote (4 Nordsee, 1 Ostsee), 9 Aviso's (4 Nordsee, 5 Ostsee), 15 Schulschiffe (5 Nordsee, 10 Ostsee), 9 Schiffe zu besonderen Zwecken (3 Nordsee, 6 Ostsee). Schon aus dieser einfachen Gegenüberstellung ergibt sich, daß das Schwergewicht der Marine in der Nordsee liegt. Noch deutlicher springt dies Uebergewicht in die Augen, wenn man die Art und Stärke der Schiffe in Betracht zieht. Die großen Panzerschiffe der I. Klasse gehören ausnahmslos zur Nordsee, desgleichen die größeren und neueren Kreuzer und die Klüftenpanzer bis auf „Hagen“. Nun können ja nicht gleichzeitig alle Schiffe im Dienst sein. Augenblicklich befinden sich in heimischen Gewässern im Dienst von der Nordsee die Panzerschiffe 1. Klasse „Brandenburg“ und „Wörth“ (mit je 552 Mann Besatzung), das Panzerschiff 2. Kl. „König Wilhelm“ (732 Mann), das Panzerschiff 3. Kl. „Friedrich der Große“ (544 Mann), die Panzerschiffe 4. Kl. „Beowulf“, „Fritzhof“ und „Hildebrand“ (je 262 Mann), das Panzerkrab. „Brummer“ (78 Mann), der Kreuzer 2. Kl. „Prinz Wilhelm“ (361 Mann), der Kreuzer „Gefion“ (302 Mann), die Aviso's „Pfeil“ (134) und „Wacht“ (140 Mann), die Schulschiffe „Mars“ (697), „Carola“ (269) und „Hay“ (40 Mann), ferner Vermessungsschiff „Albatros“ (99 Mann). Diese 16 Schiffe, welche insgesamt eine Besatzung von 2865 Mann haben, sollten auf der Nordsee stationirt sein, wo aber befinden sie sich thatsächlich? Die beiden Panzerschiffe 1. Kl. „Brandenburg“ und „Wörth“ haben die Nordsee bezogen. Wilhelmshaven überhaupt noch nicht gesehen, wenn man von den 3 oder 4 Tagen absteht, welche „Wörth“ behufs Formirung der Herbstflotte im hiesigen Hafen zugebracht hat. Beide Schiffe haben ihre Probefahrten in Kiel absolvirt, beide sich auch ständig dort aufgehalten. Daß dies auch im kommenden Winter so sein wird, geht schon daraus hervor, daß zum Kommandanten S. M. S. „Wörth“ S. R. H. Prinz Heinrich, zum Kommandanten S. M. S. „Brandenburg“ Rapt. z. S. Geißler, der zur Ostsee stationirt, ernannt worden ist. Wie diese beiden Panzer, werden auch ihre beiden Schwesterschiffe „Weissenburg“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ voraussichtlich in Kiel überwintern, da der Rmt. S. M. S. „Weissenburg“ Rapt. z. S. Blüchel, von Berlin nach Kiel, nicht nach Wilhelmshaven versetzt ist. Der Stab des Mandberggeschwaders ist in Kiel, die erste Division ist gleichfalls stets dort gewesen, also wird sie auch jetzt dort verbleiben.

Wir werden also mit der Thatsache zu rechnen haben, daß 4 zur Nordsee stationirte große Schiffe mit einer Gesamtbesatzung von 2200 Mann nicht auf der Nordsee stationirt, sondern auf der Ostsee stationirt sind. Weshalb? Das wissen wir nicht. Aber weiter! Die Panzerschiffe „König Wilhelm“ und „Friedrich der Große“, welche gleichfalls der Nordsee stationirt zugetheilt sind, haben Wilhelmshaven, abgesehen von einem kurzen vorübergehenden Besuch, dreiviertel Jahr lang nicht gesehen, wohl aber Kiel. Das Panzerschiff 4. Klasse „Hildebrand“ hat gleichfalls seine Probefahrten auf der Ostsee erledigt und ist bisher kaum eine Woche auf seiner, der hiesigen Station gewesen.

Dagegen sind Wilhelmshaven, mehrwöchentliche Unterbrechungen abgerechnet, „Beowulf“ und „Fritzhof“ treu geblieben. Ob die Verlegung von mehreren Panzeranonenbooten von hier nach Danzig sich bestätigt, muß abgewartet werden. Von den beiden Kreuzern „Prinz Wilhelm“ und „Gefion“ hat letzterer seine Station Wilhelmshaven ebensowenig erblickt, wie „Kaiserin Augusta“, „Prinz Wilhelm“ hingegen hat sich ebensolange hier als in Kiel aufgehalten. Hingegen sind die Aviso's „Pfeil“ und „Wacht“ hier nur auf kurze Zeit Gäste gewesen. Dabei mag noch bemerkt werden, daß „Comet“ — ebenfalls ein Schiff der Nordsee stationirt — seine Probefahrten auf der Ostsee stationirt absolvirt hat. „Mars“, sonst der treueste Hüter des hiesigen Hafens, ist uns schon seit vielen Monaten untreu, wir kennen den alten Veteranen nur noch dem Namen nach und werden ihn wohl für immer einbüßen. Auch „Carola“, die hier sein sollte, befindet sich in Kiel. Dagegen hat man in Wilhelmshaven bezu. auf der Nordsee stationirt das Schulschiff „Hay“ mit 40 Mann, das Vermessungsschiff „Albatros“ mit 99 und bis zum Zusammentritt der Herbstflotte Panzeranonenboot „Brummer“ mit 78 Mann Besatzung. Da „Brummer“ und „Hay“ nicht gleichzeitig anwesend waren, so stellt sich die Zahl der Schiffe, die sich thatsächlich dauernd auf der Nordsee stationirt befinden (die

Zeit der Herbstmanöver soll dabei unberücksichtigt bleiben) auf 5 bezw. 6 („Beowulf“, „Fritzhof“, „Brummer“ bezw. „Hay“, „Prinz Wilhelm“ und „Albatros“ mit zusammen 1062 bezw. 1024 Mann Besatzung). Das Resultat des obigen Vergleiches ist mithin Folgendes: Nach der amtlichen Rangliste sollten von den in Dienst gestellten in heimischen Gewässern sich aufhaltenden Schiffen in Wilhelmshaven stationirt sein 16 mit 5286 Mann, es sind aber thatsächlich hier nur stationirt 5 Schiffe mit 1062 bezw. 1024 Mann Besatzung. Diese Zahlen bedürfen keines Commentars. Sie reden eindringlich und predigen mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit den unausbleiblichen Ruin, wenn keine Aenderung eintritt.

Daß die ständige Fernhaltung der Schiffe vom hiesigen Hafen, der nach der Vertheilung der Schiffe und Anlage des Kriegshafens der erste sein sollte, keine zufällige ist, erhellt man aus den Kommandirungslisten. Die letzte Sommer-Rangliste der Marine weist auf 38 Kapitäne zur See, von denen 13 der Nordsee stationirt zugetheilt sind. Thatsächlich befinden sich von diesen in Wilhelmshaven aber nur 3, der Oberverwaltungs-Direktor, der Chef des Stabes des Kommandos der Marine-Station der Nordsee und der Kommandant S. M. S. „Beowulf“. Nehmlich liegt das Verhältniß bei den Korvettenkapitänen, von denen zum 1. Oktober 12 von hier versetzt werden, während nach hier nur 3 wiederkommen. Der Verlust beträgt also allein in der Charge der Korvettenkapitäne, von denen bisher 28 zur Nordsee stationirt (Wilhelmshaven) gehörten, 9. Bei den übrigen Chargen ist ein ähnlicher Vorgang bei der Nordsee stationirt zu bemerken.

Welche wirthschaftlichen Folgen diese Verminderung der Bedeutung des hiesigen Hafens nach sich zieht, nach sich ziehen muß, wissen wir alle. Wir haben es bereits am eigenen Leibe verspürt und werden es in Zukunft noch mehr empfinden.

Die nächste Folge dieser auffälligen Zurücksetzung unseres Hafens ist eine gewaltige Verminderung der Einnahmen bei sämtlichen Einwohnern. Aus obiger Zusammenstellung ist ersichtlich, daß wir anstatt 5286 Mann Besatzung, die wir haben sollten, nur 1062 haben, das ergibt einen Unterschied von 4224 Mann. Nimmt man nun an, daß diese täglich — und das ist sehr niedrig gegriffen — durchschnittlich 1 Mk. pro Kopf verausgaben, so entgeht der Stadt täglich eine Brutto-Einnahme von 4224 Mk. Die Schiffe sind jetzt seit dem 1. März abwesend, z. Th. erst seit einem späteren Termin. Nach durchschnittlicher Schätzung sind sie 5 Monate fern. Das ergibt für die Stadt einen Verlust von 4224 x 30 x 5 = 633 600 Mk. Sollten, woran kaum zu zweifeln, die 4 großen Nordsee-Panzer der „Wörth“-Klasse in Kiel nur 3 Monate überwintern, so würde das einem weiteren Ausfall von 18000 Mk. gleichkommen. Solche Verluste vermag eine Stadt von der Größe der unsrigen dauernd nicht zu tragen, besonders wenn mit dieser Schädigung eine zweite Hand in Hand geht, die der Hausbesitzer.

Infolge des ständigen Fortbleibens der Schiffe vom hiesigen Hafen verlegt, soweit dies noch nicht geschehen, die Mehrzahl der verheirateten Offiziere, Ingenieure, Verzte, Zahnmeister u. s. w. ihre Wohnung von hier nach Kiel. Hierdurch wird ein sehr großer Theil der Offizierwohnungen leer. Ein Vermietten der Räume ist auch bei Herabsetzung der Miethspreise nicht zu erwarten, da es ja an den nöthigen Mietnern fehlt. Unterweiliger Ertrag durch Umwandlung von größeren in kleinere Wohnungen ist nur selten angängig, würde sich aber kaum empfehlen, da in den oldenburgischen Nachbargemeinden billige Wohnungen in großer, ja übergroßer Anzahl zu haben sind. (Fortf. f.)

Calais.

§ Wilhelmshaven, 17. Sept. S. M. S. „Hildebrand“, Rmt. Korv.-Kapt. da Fonseca-Wollheim wird nach Auflösung der Herbstflotte zunächst nach Kiel dampfen, um dort noch Torpedoschießübungen vorzunehmen resp. eine Probefahrt abzuhalten. Die an Bord von den Schiffen der Reserve-Division kommandirten Uebungsmannschaften werden ihren Marinetheilen zurücküberwiesen und gelangen am 28. d. Mts. wieder zur Entlassung.

§ Wilhelmshaven, 17. Sept. Der Transportdampfer „Eider“ ist gestern Abend 6 Uhr von Kiel hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 17. Sept. Heute Morgen fand die Entlassung der Reservisten der hiesigen Marinetheile mit Ausnahme derjenigen der II. Matr.-Art.-Abth. statt. Die Kapelle des II. Seebataillons gab den in die Heimath zurückkehrenden das Geleit zum Bahnhofe. Morgen früh reisen die Reservisten der II. Matr.-Art.-Abth.

Wilhelmshaven, 17. Sept. Am Sonnabend Nachmittag wurde Gottlieb Radeke, begleitet von zahlreichen Leidtragenden, zur letzten Ruhe bestattet. Dem Sarge voraus schritt die Kapelle des II. Seebataillons, die außerdem einen großen Kranz mit Schleife spendet hatte. Die Zahl der sonst eingegangenen Kränze war so groß, daß sie nicht alle auf dem Sarge Platz finden konnten. Am Sarge hielt Herr Pastor Jahn eine ergreifende Ansprache.

Wilhelmshaven, 17. Sept. Ueber das vom Hausbesitzer-Verein in Anregung gebrachte Eisenbahn-Projekt Wilhelmshaven-Sande-Neustädtdöbns-Friedeburg nach Aurich bezw. Leer konferirte am Sonnabend Abend im Griffler'schen Hotel zu Sande Herr Dr. Graf Wedel-Gödens mit dem Vorstand des Hausbesitzer-Vereins.

Wilhelmshaven, 17. Sept. Auf die übermorgen im II. Bezirk stattfindende Bürgerversammlung möchten wir hiermit nochmals die Aufmerksamkeit unserer Bürgerchaft hinlenken. Die Versammlung soll nicht auf den II. Bezirk beschränkt bleiben, vielmehr sind Gäste aus allen Bezirken willkommen. Voraussetzlich wird es im Anschluß an die Versammlung zur Bildung eines größeren, die Bürger aller Bezirke umfassenden Vereins kommen.

Wilhelmshaven, 17. Septbr. Die Verkehrs-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (auschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung: im Aug. 1894 549 502 Mk. im Aug. 1893 542 263 Mk. Mehreinnahme 1894 7 239 Mk. Vom 1. Januar bis ultimo Aug. 1894 3 818 389 Mk. Aug. 1893 3 570 360 Mk. Mehreinnahme 1894 248 029 Mk. Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt: im Aug. 1894 99 152 Mk. im Aug. 1893 88 368 Mk. Mehreinnahme 1894 10 784 Mk. Vom 1. Januar bis ultimo Aug. 1894 670 120 Mk. Aug. 1893 613 223 Mk. Mehreinnahme 1894 56 897 Mk.

Bant, 15. Sept. In der Gemeinde Bant werden im laufenden Rechnungsjahr an Umlagen nach der Gemeindefeuererhöhung 30 pCt. Armenbetrag und 70 pCt. Gemeindeumlage. Die Schulumlage beträgt in der Schulacht Neubremen 150 pCt. (gegen 125 pCt. im Jahre 1893), in der Gemeinde Heppens 175 pCt. (gegen 200 pCt. im Vorjahre). — Die neue Schule zu Bant B soll, wenn möglich, noch mit Beginn des nächsten Schuljahres bezogen werden.

+ Bant, 17. Sept. Gestern hat Herr Lehrer Stolle eine sechswöchentliche Uebung beim Hamoverschen Inf.-Reg. Nr. 77 in Celle angetreten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

[] Aurich, 16. Sept. Die diesjährige Generalversammlung des landwirthschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland wird hier am 5. Oktober abgehalten.

Bremen, 15. Sept. Der Verkehr auf den vom Reich subventionirten Dampferlinien hat, wie der „Reichsanz.“ berichtet im Jahre 1893 auf sämtlichen Linien in erfreulichem Maße zugenommen; er gestaltete sich nach der amtlichen Statistik wie folgt: Der Gesamtverkehr der beiden Linien nach Ostasien und Australien auf der Ausreise und Heimreise zusammen genommen belief sich auf 88748 t im Werthe von 108 414 000 Mk. gegen 69532 t im Werthe von 94 430 000 Mk. im Jahre 1892 und 58477 t im Werthe von 74 547 000 Mk. im Jahre 1888 (dem ersten Kalenderjahre, für welches die amtliche Statistik ausgenommen ist). Hiernach ist der Gesamtverkehr im Jahre 1888 um 51,8 Proz. und im letzten Jahre um 27,6 Proz. dem Gewicht nach gestiegen. Es entfielen auf die Ausreise 40964 t im Werthe von 43 593 000 Mk. (gegen 28997 t im Werthe von 34 172 000 Mk. im Jahre 1892), auf die Heimreise 47784 t im Werthe von 64 821 000 Mk. (gegen 40535 t im Werthe von 60 258 000 Mk. im Jahre 1892). Auf der Deutschen Ostafrika-Linie belief sich der Gesamtverkehr auf der Ausreise und Heimreise zusammen genommen auf 34337 t im Werthe von 20 059 000 Mk. gegen 23657 t im Werthe von 17 017 000 Mk. im Jahre 1892. Dies bedeutet eine Verkehrssteigerung um 45,1 Proz. dem Gewicht nach und um 17,9 Proz. dem Werthe nach. Es entfielen auf die Ausreise 14 492 t im Werthe von 8 556 000 Mk. (gegen 10 745 t im Werthe von 7 217 000 Mk. im Jahre 1892), auf die Heimreise 19 845 t im Werthe von 11 503 000 Mk. (gegen 12 912 t im Werthe von 9 800 000 Mk. im Jahre 1892).

* Luxemburg, 13. Sept. In der hiesigen Menagerie Veroux hat der Königtiger die Tochter des Thierbändigers gerissen und letzteren schwer verwundet.

* Lissabon, 14. Sept. In dem Kohlenraum des französischen Dampfers „Charente“ fand eine Kohlenstauberploß statt, infolge deren mehrere Arbeiter getödtet wurden.

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)
Gelehrter Herr Redakteur! Kennen Sie das reizende kleine Lustspiel: „Mein neuer Hut?“ Da sagt der Held zur Heldin: „Sie sind auch jung, aber liebenswürdig sind Sie wahrhaftig nicht. Das heißt, nicht immer. Sie können es sein, Sie können es nicht sein als irgend jemand sonst — wenn Sie wollen. Aber Sie wollen nicht immer. Und eine Liebenswürdigkeit, die ausbleibt, ist wie eine schlechte Uhr. Man weiß nicht, wann sie stehen bleibt, und deshalb ist kein Verlaß darauf. Es ist beinahe so gut, wie wenn man gar keine Uhr hätte.“ Setzen Sie, Herr Redakteur, in diesem Citat anstatt „Uhr“ Motorboot, und die Sache stimmt auch aufs Haar genau. Was nicht mich ein Motorboot, wenn es nicht fährt, oder doch nicht regelmäßig, pünktlich, genau und zuverlässig? Steht da am Sonnabend Abend groß und breit in der Zeitung: „Motorboot Sonntag Nachmittag von 2 Uhr an Luftfahrten nach Mariensiel.“ Darauf schickt ein Familienvater Weib und Kind in die weite, weite Welt hinaus mit der Besingung, von Mariensiel mit dem Motorboot zurückzukehren. Aber wer nicht kommt in das Motorboot. Wer stundenlang umsonst warten muß, ist die Familie. Und wer schließlich in der Abenddämmerung den Weg zu Fuß unter die Beine nehmen muß, das sind Weib und Kind. Sie werden vielleicht sagen, daß das ihnen weiter nicht schade. An und für sich stimmt das auch. Aber wenn man im Vertrauen auf das Motorboot das Kleinst mitgenommen worden ist, das noch nicht laufen kann und nun den ganzen Weg getragen werden muß? — Wenn man von einem Motorboot gar nichts wüßte, dann würde man sich eben ganz anders einrichten. Aber so — wirklich: keine Uhr ist besser als ein schlechthühendes. — Kann man denn nicht einmal etwas Braunes und Weißendes hier zu Stande bringen? Mit dem Motorboot war es nichts; mit den Omnibussen auch nichts; wie sieht es mit den Motorbooten werden? — Hier sollte es genau heißen: Entweder — oder! Entweder pünktlich, oder gar nicht. Dann weiß man's doch. G vom Strande.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven.

vom 8. bis 14. September 1894.
Geboren: Ein Sohn: dem Korbm. Lelamp, Arb. Jacoben, Schenkmacher Klämer, Kaufmann B. Dits, Gemüthsbändler Meyer, Wertheimer Brauns, Arb. Lillier; eine Tochter: dem Metzgermeister Wer, Arb. Wilhelm Hoff, Rapt.-Rt. Mülker, Schlosser Foppz, Metzgermannsmaaten Franz.
Ausgeboren: Schlosser Hoffmann hier und L. B. Th. Behr, Webers Bergedorf, Oberpostsek. Hebe hier und A. S. Graßmann zu Neer, Webers Grabhof zu Bant und M. D. Die zu Bremen, Lazarethgehilfe Neuberger hier und F. A. Andrich zu Neende, Masch. Kemden zu Heppens und Chr. M. W. Wüthig zu Bremen, Reg.-Baumeister Schneider zu Görtlich und F. H. A. Jelsch zu Götting, Dienstrecht. Menjen hier und M. A. Müller, Hagemorsh, Tischler Hoffmann hier und M. J. M. Hof zu Bant.
Eheschließungen: Schlenker, Götting und F. J. D. Dähn, beide hier. Torpedoschiff. Götting und F. J. D. Dähn, beide hier.
Gestorben: Zimmerm. Hartung, 19 J. alt, Kaufm. Wits, 60 J. alt, Metzger Schröder, 21 J. alt, Eisenbahn-Stations-Einnehmer Haffelbohn, 3 J. alt, Tochter des Buchbinders Müller, 11 J. alt, Arb. Wöben, 66 J. alt, Tochter des Handlangers Dlp, 9 J. alt. Außerdem wurden 2 Todgeburt (Knaben) angemeldet.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Wasser-temperatur.		Wind.		Bewölkung.	
		Luft	Wasser	Luft	Wasser	Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.
Sept. 16.	2,30 h M.	7,7	5,2	9	4	7			cu
Sept. 16.	8,30 h M.	7,8	13,8	9	2	9			cu
Sept. 17.	8,30 h M.	7,8	12,4	10,4	15,9	9	1	10	Rebel

Gochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 18. Septbr.: Vorm. 2,48, — Nachm. 3,1.

Stärkungswine

unter Königl. italien. Staatskontrolle.
Die ärztlicherseits empfohlenen Stärkungswine der
Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kinen & Co.
Marca It'la, Vino da Pasto u. s. w., bekannlich das beste Mittel geknackten Körperkräften wieder aufzuhelfen, sowie **Castelli Romani, weiss und roth**, hervorragend natürlichem Eisengehalt für Blutarme und Bleichsichtige, sind stets vorrätzig in Wilhelmshaven bei **P. F. Schumacher**.

Bekanntmachung.

Der unterm 4. Oktober 1892 gegen den Arbeiter Carl August Maulett aus Gr. Mühlen erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung desselben erledigt.
Zever, 14. September 1894.
Der Amtsanwalt.
F. B. Menzler.

Bekanntmachung.

Folgende Hebungregister, nämlich:
1. einer Schulumlage vom Grundbesitz pro 1894/95 gleich 3 M. 90 Pf. vom ha Grundbesitz, wobei vom Miethwerth eines Gebäudes je 75 M. gleich ein ha gerechnet werden;
2. einer do. nach der Einkommensteuer pro I. Semester 1894/95 gleich 80 % der Jahressteuer;
3. einer Kirchengumlage vom Grundbesitz pro 1894/95 gleich 2 M. 60 Pf. vom ha;
4. einer do. nach der Einkommensteuer pro I. Semester 1894/95 gleich 9 % der Jahressteuer,
liegen während der Zeit vom 16. bis zum 30. d. M. incl. im Hofischen Gasthause hierf. zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus. Etwasige Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben sind binnen gleicher Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protocoll anzubringen.
Heppens, 15. September 1894.
Der Schulvorstand u. Kirchenrath
Holttermann.

Verkauf.

Zu verkaufen:
a) ein hier belegen Haus mit Anbau zu 7 bzw. 2 Wohnungen und großer Werkstatt,
b) ein hier belegen dito mit 7 Wohnungen,
c) ein im Stadttheil Elsf. belegen, zu 4 Wohnungen eingerichtetes neues Haus,
d) ein zu Neubremen an der Grenzstraße belegen dito mit 6 Wohnungen.
Die Gebäude eignen sich theils wegen ihrer Lage zur Errichtung eines Geschäfts, andertheils sind sie wegen anderweitiger Unternehmung des Eigenthümers sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung wird nur mäßig verlangt. Antritt nach Belieben.
Jede gewünschte Auskunft wird gerne ertheilt.
Heppens, 15. September 1894.
H. P. Harms.

Verkauf.

Der Viehhändler Fr. Sufemann zu Zever läßt am
Donnerstag, den 20. d. M., Nachm. 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Wirths F. Krause zu Sedan:
ca. 50-60 Stück große und kleine Schweine
(bester Race)
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 8. Septbr. 1894.
H. Gerdes,
Auktionator.

In den zur Zwangsversteigerungsmasse des H. R. Centpel gehörigen, zu **Dondeich, an der Carlstr.** belegenden beiden Häusern sind
3 schöne Unterwohnungen
und
2 Oberwohnungen
auf gleich **sehr billig** zu vermieten.
Neuende, 14. September 1894.
H. Gerdes, Auktionator,
Wasserwallter.

Verkauf.

Der Viehhändler Fr. Sufemann zu Zever läßt am
Donnerstag, den 20. d. M., Nachm. 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Wirths F. Krause zu Sedan:
ca. 50-60 Stück große und kleine Schweine
(bester Race)
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 8. Septbr. 1894.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

In den zur Zwangsversteigerungsmasse des H. R. Centpel gehörigen, zu **Dondeich, an der Carlstr.** belegenden beiden Häusern sind
3 schöne Unterwohnungen
und
2 Oberwohnungen
auf gleich **sehr billig** zu vermieten.
Neuende, 14. September 1894.
H. Gerdes, Auktionator,
Wasserwallter.

Verkauf.

Kl. Irdl. 3räumige Oberwohnung
a. d. Einigungsstr. zu Altheppens ist auf sofort oder später an ruhige Bewohner zu vermieten. Näheres bei
S. Eden, Bismarckstr. 29 a. Parl.
Zwei Irdl. 4räumige Wohnungen
mit Wasserleitung zum 1. November zu vermieten.
Marktstr. 26a.

Verkauf.

Herrngarderobe, Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt,
tadelloser Sitz, keine Verarbeitung, grosse Auswahl in guten Stoffen, billige Preise.

Hausverkauf.

Unter meiner Nachweisung ist ein an der **Adolfstraße in Bant** belegendes
Haus
(4 Wohnungen enthaltend)
welches 600 Mark Miete einbringt, für 7000 Mark, bei einer Anzahlung von etwa 1500 Mark, zum baldigen Antritt zu verkaufen.
Schwitters, Rechnungsr., Fedderwarden.
Zu vermieten
eine freundliche 4räumige Wohnung mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung und allem Zubehör.
A. Schuldt, Margarethenstr. 2.
Zu vermieten
zum 1. November 2 schöne **Unterwohnungen**.
B. Oppermann, Bismarckstr. 36A.
Zu vermieten
verfehlungshalber eine 4räum. **Parterrewohnung** m. abgeschl. Korridor nebst allen Bequemlichk. sogl. od. 1. Nov.
Woyten, Ulmenstraße 29, nahe der Müllerstr.
Zu vermieten
ein gut möbl. Zimmer mit Schlafz. an 2 anständige junge Leute. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.
Zu vermieten
eine gut möblierte Stube nebst Schlafkabinett an 1 oder 2 Herren.
Banterstraße 6.
Zu vermieten
s. 1. Okt. eine kl. **Oberwohnung**.
Neubremen, Mittelstr. 17.
Zu vermieten
ein freundl. möbl. Zimmer auf sofort oder später.
A. Leverenz.
Zu vermieten
auf sofort oder später mehrere **Parterre- und Stagenwohnungen** an der Müller- und Margarethenstr. etc. Näheres
Müllerstraße 3.
Zu vermieten
zum 1. Nov. ein ger. **Laden** mit Wohnung worin seit Jahren mit gutem Erfolge ein Colonialwaarengeschäft betrieben wurde.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
Habe mehrere
Wohnungen
in **Dondeich** 49 bis 52 zu vermieten. Jahresmiete 135 bzw. 165 M.
Rechnungsfeller Schwitters, Fedderwarden.
Zu vermieten
eine dreiräumige Wohnung mit allem Zubehör.
B. Grashorn,
Bant, neue Wilhelmshabenerstr. 34.
Zu vermieten 1 gut möbl. Stube
Neue Wilhelmshabenerstr. 61, I.
Zu vermieten
möblierte Stube mit Schlafkabinett.
A. Hoffmann,
Bismarckstraße Nr. 22, unten.
Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer.
Bahnhofstraße 5, p.
Logis für einen Mann, auf Wunsch auch Mittagessen.
Kasernenstraße Nr. 1
im Nebenhaus, bei Musiker Meyer.
Möbl. Zimmer
auf sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. T.** and die Exped. d. Blattes erbeten.
Eine Köchin
mit sehr guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht **Stellung**.
Frau Wapmann, Nachw.-Bureau, Banterstr. 11.

Zu verkaufen

drei Grasen Bohnen in Hocker.
Bernh. Gerdes,
Klopperhörn.
Umzugshalber steht 1 **Fenstertritt**, 1 **Sopha**, 1 **Kommode**, versch. **Schränke**, **Tische**, **Stühle** unter der Hand zu verkaufen.
Bismarckstraße 32, 1 Tr.

Zu verkaufen

Unter der Hand
billig zu verkaufen:
1 fast neues **Bücherregal**,
1 großer **Ladenschraub**,
1 **Schreibtisch**,
1 **Korblehnstuhl**,
1 **Doppelfenster**.
A. Leverenz.

Gesucht

auf sofort ein sauberes **Mädchen** für den Nachmittag.
Bitoriastr. 80, 2 Tr.

Gesucht

zum 1. Nov. d. J. eine **Wohnung** von 4-5 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe erbitte unt. **A. 10** bis zum 22. d. d. Mts. an die Exp. d. Blattes.

Gesucht

zwei Schuhmachersellen.
Frerichs & Janssen.

Gesucht

für mein Gespann auf der Kaiserlichen Werft ein durchaus zuverlässiger **Knecht** auf sofort. Ohne genügende Zeugnisse braucht sich keiner melden.
A. Bahr.

Gesucht

auf sofort ein **Schuhmacherselle**.
F. Kuseler, Marktstr. 35.

Gesucht

ein **ordentliches Mädchen** zum 1. Oktober.
Roonstraße 8.

Gesucht

auf sofort ein
tüchtiges Mädchen.
Roonstraße 15a.

Gesucht

eine möblierte **Offiziers-Wohnung** mit Burjengelaß. Offerten unter **L.** mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **tüchtiger, zuverlässiger Knecht** für mein Rollfuhrgeschäft.
C. Günther, Bismarckstr. 34.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Oktober ein **Dienstmädchen** im Alter von 15 bis 17 Jahren.
Frau Lehrer **Radeke,**
Kaiserstr. 68, II. Et.

Gesucht

Einem Schuhmachersellen
auf erste Herrenarbeit sucht
Th. v. Säbber.

Gesucht

auf sofort ein **tüchtiger, durchaus zuverlässiger**
Stockschneider.
Schneidernstr. **E. Post, Marktstr.**

Gesucht

auf sofort ein sauberes **Mädchen** für die Vormittagsstunden von 7-11 Uhr.
Müllerstr. 8, 2 Tr. r.

Gesucht

Ein oder zwei junge Leute
können **gutes Logis** erhalten.
Neue Wilhelmshabenerstr. 28, u.

Gesucht

Eine Plätterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Neue Wilhelmshabenerstr. 28, u.

Gesucht

„Anadino“,
concurrentlose 6 Pf.-Cigarre, feinsten Brand, Geschmack und Aroma.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei
E. Lammers, Peterstr. 85.

Zu verkaufen

drei Grasen Bohnen in Hocker.
Bernh. Gerdes,
Klopperhörn.
Umzugshalber steht 1 **Fenstertritt**, 1 **Sopha**, 1 **Kommode**, versch. **Schränke**, **Tische**, **Stühle** unter der Hand zu verkaufen.
Bismarckstraße 32, 1 Tr.

Zu verkaufen

Unter der Hand
billig zu verkaufen:
1 fast neues **Bücherregal**,
1 großer **Ladenschraub**,
1 **Schreibtisch**,
1 **Korblehnstuhl**,
1 **Doppelfenster**.
A. Leverenz.

Gesucht

auf sofort ein sauberes **Mädchen** für den Nachmittag.
Bitoriastr. 80, 2 Tr.

Gesucht

zum 1. Nov. d. J. eine **Wohnung** von 4-5 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe erbitte unt. **A. 10** bis zum 22. d. d. Mts. an die Exp. d. Blattes.

Gesucht

zwei Schuhmachersellen.
Frerichs & Janssen.

Gesucht

für mein Gespann auf der Kaiserlichen Werft ein durchaus zuverlässiger **Knecht** auf sofort. Ohne genügende Zeugnisse braucht sich keiner melden.
A. Bahr.

Gesucht

auf sofort ein **Schuhmacherselle**.
F. Kuseler, Marktstr. 35.

Gesucht

ein **ordentliches Mädchen** zum 1. Oktober.
Roonstraße 8.

Gesucht

auf sofort ein
tüchtiges Mädchen.
Roonstraße 15a.

Gesucht

eine möblierte **Offiziers-Wohnung** mit Burjengelaß. Offerten unter **L.** mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **tüchtiger, zuverlässiger Knecht** für mein Rollfuhrgeschäft.
C. Günther, Bismarckstr. 34.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Oktober ein **Dienstmädchen** im Alter von 15 bis 17 Jahren.
Frau Lehrer **Radeke,**
Kaiserstr. 68, II. Et.

Gesucht

Einem Schuhmachersellen
auf erste Herrenarbeit sucht
Th. v. Säbber.

Gesucht

auf sofort ein **tüchtiger, durchaus zuverlässiger**
Stockschneider.
Schneidernstr. **E. Post, Marktstr.**

Gesucht

auf sofort ein sauberes **Mädchen** für die Vormittagsstunden von 7-11 Uhr.
Müllerstr. 8, 2 Tr. r.

Gesucht

Ein oder zwei junge Leute
können **gutes Logis** erhalten.
Neue Wilhelmshabenerstr. 28, u.

Gesucht

Eine Plätterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Neue Wilhelmshabenerstr. 28, u.

Gesucht

„Anadino“,
concurrentlose 6 Pf.-Cigarre, feinsten Brand, Geschmack und Aroma.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei
E. Lammers, Peterstr. 85.

Kleingehacktes Kiefern- u. Eichen-

Brennholz.
Cubikmeter 7 M. frei ins Haus, empfiehlt
H. Begemann.

Für Hausfrauen!

Günther & Noltemeyer
Zur Lust bei Sameln a. W.
Fabrik z. Umarbeitung alter Wollfäden u. Wolle.
Wir liefern waschechte Kleiderstoffe, Flanelle, Buckskin, Schlaf- und Pferdedecken, Teppiche, Läufer u. Portieren etc. Annahmestelle und Musterlager:
J. H. Eilers, Wilhelmshaven,
Wallstraße Nr. 5,
Kunstfärberei und Chem. Reinigungs-Anstalt.

Preisermäßigung!

Coke
pro 1 hl. 85 Pfg.
Bei Abnahme von 50 hl. in einem Posten 80 Pfg.
Verw. der Gasanstalt.

Heinr. Dirks,

Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft,
Hamburg,
Verbindungsbahn 4, II.

Nachweisungsburcau

von **Briet**, Neubremen, Grenzstr. 28, vermittelt Stellungen für Mädchen. Herrschaften kann ich jederzeit Mädchen nachweisen.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.
Spezial-Abtheilung für
Damen-Konfektion.
Regenmäntel
in ganz enormer Auswahl von 4 M. an bis zum Elegantesten und Feinsten.
Grösste Auswahl am Platze!

Mieths-Verträge

hält stets am Lager die
Buchdruckerei des „Tageblattes“.

Am 20 Pfg. in Marken versende

ich eine Kostprobe meiner der Naturbutter in Güte, Geschmack u. Aroma vollständig ebenbürtigen **Süßrahm-Margarine**. Meine Süßrahm-Margarine ist viel haltbarer wie Naturbutter und von derselben absolut nicht zu unterscheiden. Pfd. 75 Pf., Post- u. Bahnversandt. Emballage frei.
Wilhelm Bartels, Bremen.

Den geschätzten Einwohnern des

Stadttheils Elsf. wie der Gemeinde Bant die ergebene Mittheilung, daß ich meinen
Gemüse- und Fischhandel
nach **Marktstraße 26a** verlegt habe. Um geneigten Zuspruch bittet
Jakob Mengel.
Leistungsfäh. **Bremer Cigarren-Fabrik** sucht **Agenten** und **Provisionsreisende** für Kaufleute und Wirthe. Offerten unter **F 557** an die Annon.-Exped. von **Serm. Wülker**, Bremen, erbeten.

Privat-Schule Roonstrasse 86, I.

für Mädchen jegl. Alters und für kleine Knaben.
Kindergarten ebendasselbst für Knaben u. Mädchen von 3-6 Jahren.
Ruwada Goose.

Seiden-

Stoffe direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen** in Crefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme, Plüsch und Velours. Man verlange Muster mit Angabe d. Gewünschten.
Zu Herbst-Anpflanzungen
empfehle ich **Rosen**, hochstämmige und niedrige, **Obstbäume**, **Coniferen**, sowie sämtliche Baumschul-Artikel, **Blumenwiebela** in allen Sorten. Ferner empfehle ich blühende Topfpflanzen, sowie Blattpflanzen zu billigen Preisen.
O. Renken, Handelsgärtner,
16 Roonstraße 16.

Zeugnißhefte

für die **Mittel- und Volksschule** sind zu haben bei
Th. Süß,
Exped. des Wilhelmsh. Tagebl.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Zunehmend verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig**, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachf.** in **Barel.**

Friedrichsdorfer

Zwieback
Nur allein bei
Wilh. Schlüter,
Delikatessengeschäft,
Telephon No. 77.

Wichtig für Mütter!

Die neueste und praktischste Erfindung ist **Jensens**
Kindersaugflasche
„JULIUS“
mit patentirtem Kugel-Ventil. Von Aerzten sehr empfohlen. Zu beziehen in den meisten Porzellan-, Colonial- u. Drogen-Geschäften. Vertreter für Wilhelmshaven:
Adolf Meyenbörg
Roonstraße 78.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik
Gustav Lüttig, Berlin S., Prinzstr. 46, verleiht gegen Nachnahme nicht unter 10 M. gegen neue vorräth. füllende **Bettfedern**, das **h. 55 Pf.**, **Goldhaaren**, das **h. 1.25**, **h. 1.75**, vorräth. **h. 2.25**. Von diesen **Donnen** genügen 3 Pfd. z. g. d. r. **Berbert** Berndung wird nicht berechnet.

Nebenverdienst

M. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen.
Off. u. **F. 5808** an **Heinr. Eisler, Frankfurt a. Main.**

Distenkartten

in **Andi- und Steindruck** werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des **Tageblattes**.
Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.
Wiuh. Hoting.

Die so sehr beliebten
Kartoffeln
 (fog. Schneeflocken)
 sind wieder eingetroffen und empfehle solche pr. Ctr.
 zu Mt. 3,50.
B. Wiltz Wwe.

Gelegenheitskauf!
 Einen großen Posten
Normal-Unterzeuge,
 als: Hemden, Herren- und Damen-Jacken und Bein-
 leiber, sowie Kinder-Unterzeuge in nur guten bewährten
 Qualitäten, die ich
30 Procent
 unter Fabrikpreis zu kaufen Gelegenheit hatte, gebe, um
 schnellstens damit zu räumen, mit einem Rabatt von 30
 Procent auf die regulären Verkaufspreise ab.
J.N. Pels, Hamb. Engros-lager
 12 Neue Wilhelmshavenerstrasse 12.

!Rüstringer Hof!
 Halte meinen elegant eingerichteten
Gesellschafts-Saal
 mit einer guten Bühne
 für Hochzeiten und sonstige Ver-
 gnügungen bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll
Th. Frier,
 Ulmenstraße 1.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
 Eleganteste Neuheiten
 in
Kleiderstoffen
 in den neuesten Geweben und
 apartesten Farben,
 reine Wolle, doppelt breit,
 p. Mt. von
65 Pfg. an.
 Größte Auswahl in jedem
 Genre.

Mainzer
Sauerkraut,
 lauger, sauberer Schnitt,
Frankf. Würstchen,
 täglich frisch,
Wilh. Schlüter,
 Delikatessengeschäft.
 Telephon No. 77.

Feine
Cervelat-Wurst,
 5 Pfd. 4 Mt.,
 empfiehlt
E. Langer,
 Neuestr. 10.

Meine Sprechstunden
 bei Herrn Lückener in Bant finden
 von jetzt an jeden Sonnabend
 von 10 Uhr Vormittags bis
 8 Uhr Nachmittags statt.
Schwitters, Rechnungssteller,
 Zedderwarden.

Frische
Rebhühner.
W. H. Renken.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Kleider-Warpse
 doppelt breit, neueste Muster,
 gute haltbare Qualität,
Mtr. 30 Pfg.

Brachtvollen
Speck,
 ammerl. Winterwaare,
G. Lutter.

Für Waarenbestellungen
 unterhalte ich sehr bedeutendes
 Lager
in- u. ausländ. Stoffe
 und empfehle mich zur Anfertigung
 eleganter
**Herren-
 Garderobe**
 in kürzester Zeit. Für tadellosen
 Sitz, geübene Arbeit, bei bekannt
 billigsten Preisen wird garantiert
 im **Special-Geschäft**
J. Horn,
 92, Rooststr. 92,
 Tuch- und Buxkin-Ausschnitt.

**Russ. Karawanen-
 Thee**
 frisch eingetroffen.
G. Lutter.
 8000 Ctr. gute
Erkartoffeln
 (Magnum bonum) verkauft
 Dom. Metzkhof
 bei Bützzenburg a. G.

Freiwillige Feuerwehr.

 Am Sonnabend, den 22. Septbr. d. J., Abends 8 Uhr,
 findet
 in Saale der Burg Hohenzollern
 unter gütiger Mitwirkung des
Bant-Wilhelmshavener Zither-Clubs
 eine
Festlichkeit
 statt,
 bestehend in Concert, komischen Vorträgen und nach-
 folgendem Ball,
 zum Besten der Beihilfskasse für verunglückte Feuer-
 wehrleute.
 Karten à 30 Pf. sind zu haben bei den Herren Borsum,
 Oldewurtel, Bismarckstraße, Barbier Rolle, Bismarckstr.,
 und bei sämtlichen Mitgliedern. Um zahlreichen Besuch bittet
das Festcomité.


 Zu dem am Freitag, den 21. September d. J.,
 im Lokale des Herrn Sachtjen stattfindenden
IV. Stiftungs-Fest
 des Turnvereins „Gut Heil“, Heppens,
 bestehend in
 Concert, Schauturnen, Theater u. s. w. mit nachfolgendem Ball
 ladet ganz ergebenst ein
das Festcomité.
 Programme im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.
 Ball 1 Mark.
 Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Radfahrclub  „Fare well“
BANT.
 Sonnabend, den 22. Sept. 1894:
Großes Saalfest
 in der „Tonhalle“ (J. Raschke),
 bestehend in
 Quadrille- und Kunst-Fahren mit nachfolgendem Ball.
 Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Karten à 50 Pf. sind zu haben bei J. Raschke,
 Wendland, Bant, Rost, Altheppens, Wolf's Restaurant
 und bei sämtlichen Mitgliedern.
Ball 1 Mk.
 Es ladet ergebenst ein
Das Comité.

Zur gefl. Beachtung!
 Im Auftrage habe ich 150 cbm
kieferne Stamm Bretter
 zu verkaufen (beste Tischlerwaare) trocken.
 Länge 4 bis 9 Meter,
 Breite 26 bis 30 Centimeter.
 Stark 10, 15, 20, 25, 30, 35 u. 40 mm.
 Siebhaber hierfür mögen sich baldigst melden.
A. Bahr,
 Wilhelmstraße Nr. 2.

Wilhelmshavener Kegelclub.
 Dienstag, den 18. Septbr.,
 Abends 8 1/2 Uhr,
 D. Eilers Restaurant (fr. Rathmann).
1. Kegel-Abend.
 Es wird dringend ersucht, daß die
 Mitglieder zahlreich erscheinen möchten.
Der Präses.

Bürgerverein II. Bezirk.
 Mittwoch, den 19. Septbr.,
 Abends 8 Uhr,
 im Lokale des Herrn Eilers:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
 1. Vortrag über die Zukunft u. Ent-
 wicklung Wilhelmshavens.
 2. Beratung über die Durchpflasterung
 der Peterstraße.
 3. Wasserfrage.
 4. Neuwahl des Vorstandes.
 5. Verschiedenes.
 Gäste sind willkommen, da beabsich-
 tet, aus dem Verein einen Wohlfahrts-
 Verein zu gestalten.

Der Vorstand.

**Krieger-
 und
 Kampfgenossen-
 Verein
 Heppens.**
 Die Beerdigung des verstorbenen
 Kameraden **Jansson VI** findet
 Dienstag, den 18. d. M., statt
 und wollen die Kameraden sich pünkt-
 lich 1 1/2 Uhr im Vereinslokal einfinden.
 Orden und Ehrenabzeichen sind an-
 zulegen.

Der Vorstand.
**Wiederbeginn meiner
 Sprechstunden**
Montag, 17. Sept.
Dr. med. Noltenius,
 Hals-, Nasen- und Ohrenarzt,
 Bremen, auf den Häfen 23.
Von der Reise zurück.
Dr. Driver.

Geburts-Anzeige.
 (Statt besonderer Meldung.)
 Die glückliche Geburt eines ge-
 sunden **Töchterchens** zeigen
 hochehrent an
Feuerwerker Th. Kämmerer
 und Frau,
 Elisabeth geb. Roshe.

Codes-Anzeige.
 Am 13. d. M. starb plötzlich
 und unerwartet in Folge eines
 Unglücksfalles mein lieber Mann
 und meiner Kinder treusorgender
 Vater, der Arbeiter
Ommo O. Janssen.
 Dies bringt mit tiefbetäubtem
 Herzen zur Anzeige
Marie Janssen, geb. Fischer,
 nebst Verwandten.
 Die Beerdigung findet am
 Dienstag, den 18. d. M., um
 2 1/2 Uhr, von dem Verfrantken-
 hause aus statt.

Codes-Anzeige.
 Es hat Gott gefallen, am
 Sonnabend Abend unsere liebe
 kleine
Gertrud
 nach schwerer Krankheit zu sich
 zu nehmen. Dies zeige in Ab-
 wesenheit meines Mannes tiefbe-
 trübt an.
 Frau Obermaschinist **Müller,**
 geb. Wegel,
 nebst Großeltern u. Geschwistern.
 Die Beerdigung findet Dienstag
 Nachmittag 3 Uhr vom Sterbe-
 hause (alte Schleuse) aus statt.

Dankagung.
 Allen denen, die unserm lieben
 Sohn und Bruder **Theobald** das
 letzte Geleit zur Ruhstätte gaben,
 sowie für die vielen Kranzspenden und
 besonders dem Herrn Pastor **Müller**
 für die trostreichen Worte am Grabe
 unsern innigsten tiefgefühltesten Dank.
Bernhard Postmann
 u. Frau nebst Kindern.